



Gemeindevorsteher

Dr. Volker Stagge
Tal 10
85276 Pfaffenhofen

volker.stagge@t-online.de

28. März 2020

— Meine lieben Schwestern und lieben Brüder!

Nun erleben wir einen zweiten Sonntag ohne gemeinsamen Gottesdienst und ohne Abendmahl. Es fehlen auch die Wochengottesdienste, die Seelsorge- und Krankenbesuche, der Blick in die Augen, die liebevolle Umarmung. Ein Brief kann das nie ersetzen. Trotzdem möchte ich euch sagen, dass die Amtsträger der Gemeinde sorgfältig auf euch achten, für euch beten und erreichbar sind. Das gilt auch für alle Brüder und Schwestern, die gerade für uns alle viel Gutes tun. Seid gewiss, dass ihr nie allein seid! Über allem steht die innige Verbindung zu unserem himmlischen Vater!

Ich möchte euch für diese Woche eine paar Gedanken aus dem Passionsgeschehen Jesu ins Herz legen: Beim letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern fuhr der Teufel in Judas, wie wir das in der Bibel lesen können. Jesus spürte die Macht des Bösen. Judas war vorher schon ein problematischer Jünger, auch das war Jesus ja bewusst. In der Fußwaschung, die er dann an allen vollzog, erniedrigte sich Jesus und gab ihnen und uns ein Vorbild. „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“ Es steht hier wie – das ist mehr als was. Er behandelte Judas in diesem Liebesdienst gleich wie alle anderen, obwohl er genau wusste, was er im Herzen trug. Woher nahm er die Kraft dazu? Eine Erklärung finden wir in Joh. 13,3: „Jesus wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging.“

Wie oft behandeln wir Menschen unterschiedlich – obwohl wir ja nie so genau wie Jesus wissen, was sie wirklich im Herzen tragen! Nach dem Beispiel Jesu leben bedeutet, in der Liebe keine Auswahl zu treffen. Wir können das, indem wir es zu unserem Wissen machen: Der Vater im Himmel hat alles – allen Reichtum, alle Großzügigkeit, alle Fähigkeiten – in unsere Hände gegeben. Wir werden zu ihm gehen wenn er seinen Sohn sendet. Das ist unsere Kraft, unsere Hoffnung unsere Freude! Und deshalb brauchen wir nicht zurückhaltend sein mit unserer Liebe, egal wie uns jemand erscheint.

Ich hoffe, ihr könnt alle an den Videogottesdiensten teilnehmen! Wir verbinden uns in geschwisterlicher Liebe. Lasst uns weiter für alle beten, die krank geworden sind. Es zählt auch unser Apostel dazu. Für alle die in die Ewigkeit gegangen sind und die, die trauern. Und betet auch für alle, die sich jetzt bemühen zu helfen und sich dabei oft

aufopfern. Wir freuen uns sehr auf den nächsten gemeinsamen Gottesdienst und auf das nächste Heilige Abendmahl! Maran atha – unser Herr kommt

In liebevoller Verbindung
Euer Vorsteher

Volker Stagge
